

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Im Anfang war das Wort und das

D-DS Mus ms 455-07

GWV 1124/47 <sup>1</sup>

RISM ID no. 450006925 <sup>2</sup>

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	7
• Anhang	10
• Quellen	14

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006925>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Im Anfang war das Wort,   und das
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott,
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 65	Im Anfang war das Wort.
<i>Katalog</i>	—	Im Anfang war das Wort, /und das /a/ 2 Violin /Viola / Canto /Alto /Tenore /Basso /e /Continuo. / Dn. Judica. / 1747. / ad / 1736.
RISM	—	<i>Im Anfang war das Wort,   und das   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. Judica.   1747.   ad   1736.</i>

### GWV 1124/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
 Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 443-444*.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-07	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 169.   14 Umschlag <sub>N.N.</sub> : 169.   <del>14</del>   7 <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	Bogen.Seite [1.1] <sup>5</sup> – 2.4
Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 10 (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> ) <sup>6</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	PDF-Seite 1 (die 1. Seite des Umschlags <sub>N.N.</sub> ).
Stimmen	PDF-Seite 11–13: Continuo. PDF-Seite 14–37: VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite bzw. PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Judica. ad 1736
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. Mart. 1747 <sup>7</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 10	Dn. Judica.   1747.   ad   1736. <sup>8</sup> Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	M: März 1736 — 28 <sup>ter</sup> Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 65	—	III. Judica 47.; L 36. <sup>9</sup>
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph März 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

### Anlass (Datum):

Sonntag Judica 1747 (5. Sonntag in der Fastenzeit; 19. März 1747)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

<sup>4</sup> Umschlag<sub>N.N.</sub>: In der ursprünglichen Signatur 169. | 14. wurde die Zahl 14 durchgestrichen und durch 7 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> wurde die Signatur nicht geändert.

<sup>5</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>6</sup> Da für den Umschlag<sub>Graupner</sub> und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag<sub>Graupner</sub> und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag<sub>Graupner</sub> beginnt mit der PDF-Seite 10.

<sup>7</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>8</sup> Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1747 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1735–1736 (Kirchenjahr 1736).

<sup>9</sup> Angabe bei *Noack*, S. 65: III. Judica 47.; L 36., d. h. März [1747], [Sonntag] Judica [1747]; L [Lichtenberg, Kirchenjahr 17]36.

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu <sup>10</sup> )
		2.4	Soli   Deo   Gloria

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup> (PDF-Seite 10):

[Cantata    ] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	14-16	Violino. 1.
		17-19	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	20-22	Violino. 2.
Viola	1 Va	23-25	Viola
(Violone) <sup>11</sup>	2 Vln <sub>e</sub>	26-28	Violone
		29-31	Violone. <sup>12</sup>
Canto	1 C	32-33	Canto
Alto	1 A	34	Alto. <sup>13</sup>
Tenore	1 T	35	Tenore <sup>14</sup>
Basfo	1 B	36-37	Basfo.
e   Continuo	1 Cont	11-13	– (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 23,0 cm x 36,0 cm.

Die **Stimmen** Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Arie)	3 (Rez)	4 (Arie)	5 (Rez)	6 (Arie)	7 (Choral-strophe)
Vl <sub>1,2</sub>	x	x unis.		x		x unis.	x
Va	x	x		x		x	x
C	x			x			x
A	x						x
T	x	x					x
B	x				x	x	x
BC (Cont, Vln <sub>e</sub> , ...)	x	x	x	x	x	x	x

<sup>10</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>11</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>12</sup> Die 2. Vln<sub>e</sub>-Stimme

- ist beziffert.
- wurde von fremder Hand geschrieben.

<sup>13</sup> A: Jahreszahl 36 (Rückseite der PDF-Seite 34 [im Digitalisat nicht enthalten]; Bleistift, rechts unten).

<sup>14</sup> T: Jahreszahl 1736. | 47. (Rückseite der PDF-Seite 35 [im Digitalisat nicht enthalten]; Rotstift, rechts unten).

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>15</sup>:

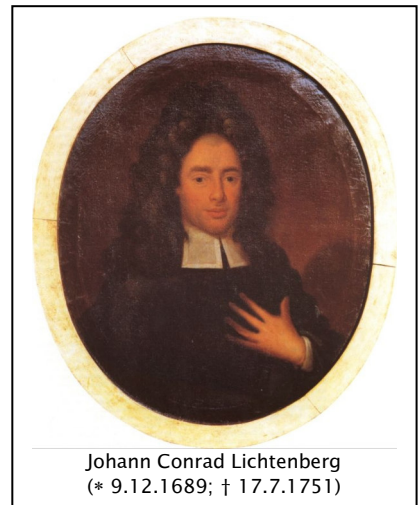
Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche /  
Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur /  
Kirchen=Music / in / Hoch=Fürstlicher Schloß= / CA-  
PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn=  
und Fest=Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf  
das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waisenhauses. / ge-  
druckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Hessl. Hof= / und Cantzley=  
Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>16</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Schwager Graupners.

### Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.



## Textquellen:

### 1. Satz:

#### Dictum:

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.

[Johannesevangelium 1, 1–2]<sup>17</sup>

### 7. Satz:

#### Choralstrophe:

Will sie mich gleich von sich treiben, | muss mir doch der Himmel bleiben. | Wenn ich nur den Himmel krieg, | hab' ich alles zur Genüg'.

[8. Strophe des Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen“ (1663) von Christoph Titius (Latinisierung von Tietze; \* 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/ Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg).]<sup>18</sup>

## Lesungen zum Sonntag Judica gemäß Perikopenordnung<sup>19</sup>:

### Epistel: Brief an die Hebräer 9, 11–15:

- 11 Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch eine größere und vollkommeneren Hütte, die nicht mit der Hand gemacht, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist,
- 12 auch nicht der Böcke oder Kälber Blut, sondern sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.
- 13 Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit,

<sup>15</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>16</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer. Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>17</sup> • Text nach der *LB 1912*:

Joh 1, 1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.  
2 Dasselbe war im Anfang bei Gott.

• Text nach der *LB 2017*:

Joh 1, 1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.  
2 Dasselbe war im Anfang bei Gott.

<sup>18</sup> Anmerkungen zu den Chorälen s. **Anhang**.

<sup>19</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

- 14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!
- 15 Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf dass durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

*Evangelium: Johannesevangelium 8, 46–59:*

- 46 Jesus sprach zu den Juden:<sup>20</sup> Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?
- 47 Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.
- 48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und hast den Teufel?
- 49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich.
- 50 Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie sucht, und richtet.
- 51 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
- 52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: »So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.«
- 53 Bist du denn mehr als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?
- 54 Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von welchem ihr sprecht, er sei euer Gott;
- 55 und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.
- 56 Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.
- 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
- 58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.
- 59 Da hoben sie Steine auf, dass sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)<sup>21</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

**Schreibweisen:**

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumdten*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breitkopf-*S*raftur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumdten*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.

<sup>20</sup> In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde der Text „Jesus sprach zu den Juden:“ zusätzlich vorangestellt.

<sup>21</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „... rede nur, rede nur, ich nehm' es an ...“  
 nur „... rede nur, ich nehm' es an ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **ꝛ Breitkopf**,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 e-Mail: markwart@lindenthal.com  
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
 Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
 Website: www.fraktur.com

### Hinweise:

- **Link zur ULB DA<sup>22</sup>:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-07>.  
**URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-36036.
- **Link zur DNB:** — <sup>23</sup>
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**  
 Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**  
 Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**  
 Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**  
 Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):  
 Wegen der Fülle von Kompositionen mit demselben oder ähnlichem Titel wird auf RISM, IMSPL, DNB, ... verwiesen.

<sup>22</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>23</sup> Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

- **Veröffentlichungen:**

- Christoph Graupner (1683–1760)

- Im Anfang war das Wort*

- Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo




- GWV 1124/47

- Text by Johann Conrad Lichtenberg (1747)

- Editor: Andrey Sharapov, 2020, Moskow (Russia).

- Link: [https://imslp.org/wiki/Im\\_Anfang\\_war\\_das\\_Wort,\\_GWV\\_1124/47\\_\(Graupner,\\_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Im_Anfang_war_das_Wort,_GWV_1124/47_(Graupner,_Christoph))

## Kantatentext

Mus ms 455-07	Bog. Ste.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Dictum ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> ) Im Anfang war das Wort und das Wort war bey Gott und Gott war das Wort daßelbe <sup>24</sup> war im Anfang bey Gott.	Dictum ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> ) Im Anfang war das Wort und das Wort war bey Gott und Gott war das Wort daßelbe war im Anfang bey Gott.	Dictum ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> ) Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. <sup>25</sup>
2	1.2	Aria ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> ) Großes Wort du Heil der Seelen rede nur ich nehm es an.  Will Dich gleich die Welt <i>ōt</i> <sup>26</sup> leiden eÿ mein Herze schwim̄t in Freuden weñ es Dich nur hören kan. Da Capo	Aria ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> ) Großes Wort du Heil der Seelen rede nur ich nehm es an.  Will Dich gleich die Welt <i>ōt</i> leiden eÿ mein Hertze schwim̄t in Freuden weñ es Dich nur hören kan. Da Capo	Arie ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> ) Großes Wort, du Heil der Seelen, rede nur, ich nehm' es an.  Will Dich gleich die Welt nicht leiden <sup>27</sup> , ei <sup>28</sup> , mein Herze <sup>29</sup> schwimmt in Freuden wenn es Dich nur hören kann. da capo
3	1.3	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> ) Der Glaube Abrahams ist ach zu dießen Zeiten rar er sah die Zierde seines Stams das hochgeprieffne Davids Reiß den Sohn der längst vor ihm dem Vater war.	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> ) Der Glaube Abrahams ist ach zu dießen Zeiten rar er sah die Zierde seines Stams das hochgeprieffne Davids Reiß den Sohn der längst vor ihm dem Vater war.	Secco-Rezitativ ( <i>C; Bc</i> ) Der Glaube Abrahams ist, ach, zu diesen Zeiten rar. Er sah die Zierde seines Stamms, das hochgepriess'ne Davids-Reis <sup>30</sup> , den Sohn, der längst vor ihm, dem Vater, war.

<sup>24</sup> C-Stimme, T. 12, Schreibweise: daßelbe statt daßelbe.

A-, T-Stimme, T. 12, Schreibweise: dasselbe statt daßelbe.

B-Stimme, T. 11, Schreibweise: daßelbe statt daßelbe.

<sup>25</sup> Joh 1, 1-2.

<sup>26</sup> *ōt* = Abbriviatuŕ für nicht [*Grun*, S. 262].

<sup>27</sup> „will Dich gleich die Welt nicht leiden“ (alt., dicht.): „obgleich Dich die Welt nicht leiden will“, „obwohl Dich die Welt nicht leiden will“.

<sup>28</sup> „ei“ (alt., dicht.): unübersetzbares Füllwort. Es dient zur Anpassung der Silbenzahl einer Zeile an die Silbenzahl einer anderen (die 3. Zeile besitzt 8 Silben; ohne das Füllwort „ei“ besäße die 4. Zeile nur 7 Silben).

<sup>29</sup> „Herze“ (alt., dicht.): „Herz“.

<sup>30</sup> „Davids-Reis“ (alt., dicht.):

„Reis“: „junger Spross“, auch „kleiner, dünner Zweig“.

„Davids-Reis“: „Spross an Davids Stammlinie“.



		Der frome Greiß	Der frome Greiß	Der fromme Greis
		gerieth durch solche Blicke	gerieth durch solche Blicke	geriet durch solche Blicke
		in süß u. grose Freudigkeit.	in süß u. grose Freudigkeit.	in süß' und große Freudigkeit.
		U. ach zu dieser Zeit	U. ach zu dieser Zeit	Und, ach, zu dieser Zeit
		sieht man den Herrn mit kaltem Herzen an.	sieht man den Herrn mit kaltem Herten an.	sieht man den Herrn mit kaltem Herzen an.
		Es deucht die Welt ein schlechtes Glücke	Es deucht die Welt ein schlechtes Glücke	Es deucht <sup>31</sup> die Welt ein schlechtes Glücke <sup>32</sup> ,
		wenn sie gleich in dem Wort den Heßland sehen kan.	wenn sie gleich in dem Wort den Heßland sehen kan.	wenn sie gleich <sup>33</sup> in dem Wort den Heiland sehen kann.
4	1.3	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis.<sup>34</sup>, Va; C; Bc</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> )	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis.<sup>35</sup>, Va; C; Bc</i> )
		Ich sehe <sup>36</sup> Herr nach Dir mit Freuden	Jch sehe Herr nach Dir mit Freuden	Ich sehe <sup>37</sup> Herr nach Dir mit Freuden,
		durch Dich werd ich gerecht gemacht. ☺	durch Dich werd ich gerecht gemacht. ☺	durch Dich werd' ich gerecht gemacht. ☺
		Du Wunder Sohn aus Davids Saamen	Du Wunder Sohn aus Davids Saamen	Du Wundersohn aus Davids Samen,
		Du warst eh Deine Ahnen kamen	Du warst eh Deine Ahnen kamen	Du warst, eh' Deine Ahnen kamen,
		schon da u. auf mein Heil bedacht.	schon da u. auf mein Heil bedacht.	schon da und auf mein Heil bedacht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	2.1	Recitativo secco <sup>38</sup> ( <i>B; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; Bc</i> )
		Es kennt die blinde Welt o Jesu deinen Adel nicht.	Es kennt die blinde Welt o Jezu deinen Adel nicht.	Es kennt die blinde Welt, o Jesu, deinen Adel nicht.
		Du bist aus Gott eh etwas war gebohren	Du bist aus Gott eh etwas war gebohren	Du bist aus Gott, eh' etwas war, gebohren,
		u. wenn Dein Mund von solcher Ehre spricht	u. wenn Dein Mund von solcher Ehre spricht	und wenn Dein Mund von solcher Ehre spricht,
		so hält sie Dich o Greul vor einen Thoren.	so hält sie Dich o Greul vor einen Thoren.	so hält sie Dich, o Gräu'l <sup>39</sup> , vor <sup>40</sup> einen Toren.
		Sie speßt voll Bitterkeit	Sie speýt voll Bitterkeit	Sie speit voll Bitterkeit
		ihr Lässer Giff auf Deine Unschuld aus	ihr Lässer Giff auf Deine Unschuld aus	ihr Lästergift auf Deine Unschuld aus,
		doch muß Dir Deine Ehre bleiben.	doch muß Dir Deine Ehre bleiben.	doch muss Dir Deine Ehre bleiben.

<sup>31</sup> „deucht“ (alt., dicht.): Nebenform zu „dünkt“.

<sup>32</sup> „Glücke“ (alt., dicht.): „Glück“.

<sup>33</sup> „wenn sie gleich“ (dicht.): „obgleich sie“, „obwohl sie“.

<sup>34</sup> VI<sub>1,2</sub> teilweise divisi (T. 3<sub>3</sub>-5, T. 21<sub>3</sub>-22<sub>3</sub>, T. 35<sub>3</sub>-37).

<sup>35</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>36</sup> Partitur und C-Stimme, T. 24, Textänderung: seh statt sehe; in der Partitur fehlt in T. 24 eine Ligatur.

<sup>37</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>38</sup> Partitur: Der T. 6 ist ein 2/4-Takt.

<sup>39</sup> „Gräu'l“: „Gräuel“ (in alter Rechtschreibung „Greu'l“).

<sup>40</sup> „vor“ (alt.): „für“.

		U. wirft sie Dich gleich hier hinaus weh ihr es köm̄t die Zeit	U. wirft sie Dich gleich hier hinaus weh ihr es köm̄t die Zeit	Und wirft sie Dich gleich hier hinaus <sup>41</sup> , weh' ihr, es kommt die Zeit,
		so wirft Du sie auch dort [aus] <sup>42</sup> Deinem Reiche treiben	so wirft Du sie auch dort [aus] Deinem Reiche treiben	so <sup>43</sup> wirst Du sie auch dort aus <sup>44</sup> Deinem Reiche treiben.
6	2.2	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; B; Bc</i> ) Jesus weicht von Seinen Feinden Jesu weiche nicht von mir. ☺ Ich will Dir Herz u. Seele überlassen will die Welt mich darum haßen wirfft sie gar mit Lässer Steinen eÿ ihr Spott gereicht den Deinen zur Verherrlichung zur Zier.	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; B; Bc</i> ) Jefus weicht von Seinen Feinden Jefu weiche nicht von mir. ☺ Jch will Dir Hertz u. Seele überlassen will die Welt mich darum haßen wirfft sie gar mit Lässer Steinen eÿ ihr Spott gereicht den Deinen zur Verherrlichung zur Zier.	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; B; Bc</i> ) Jesus weicht von Seinen Feinden, Jesu weiche nicht von mir. ☺ Ich will Dir Herz und Seele überlassen. Will die Welt mich darum hassen, wirft sie gar mit Lästersteinen, ei, ihr Spott gereicht den Deinen zur Verherrlichung, zur Zier.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	2.4	Choralstrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> ) Will sie mich gleich von sich treiben muß mir doch der Himmel bleiben weñ ich nur den Himmel krieg hab ich alles zur Genüg.	Choralstrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> ) Will sie mich gleich von sich treiben muß mir doch der Himmel bleiben weñ ich nur den Himmel krieg hab ich alles zur Genüg.	Choralstrophe <sup>45</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> ) Will sie mich gleich von sich treiben <sup>46</sup> , muss mir doch der Himmel bleiben. Wenn ich nur den Himmel krieg, hab' ich alles zur Genüg'.
—	2.4	Soli   Deo   Gloria	Soli   Deo   Gloria	Soli   Deo   Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/10.01.2019.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

<sup>41</sup> „und wirft sie Dich gleich hier hinaus“ (alt., dicht.): „obgleich sie Dich hier hinauswirft“, „obwohl sie Dich hier hinauswirft“.

<sup>42</sup> Partitur, T. 16, Schreibfehler: Das Wort *aus* wurde in der Partitur vergessen (vgl. jedoch die B-Stimme).

<sup>43</sup> „so“: hier im Sinne von „da“ (zeitlich), „dann“.

<sup>44</sup> Vgl. vorangehende Fußnote zu *aus*.

<sup>45</sup> 8. Strophe des Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen“ (1663) von Christoph Titius (Latinisierung von Tietze; \* 10.01.1641 in Wilkau bei Ramlau/Schlesien; † 7.09.1703 in Hersbruck bei Nürnberg).

<sup>46</sup> „will sie mich gleich von sich treiben“: „obgleich sie mich von sich treiben will“, „obwohl sie mich von sich treiben will“.

## Anhang

### Anmerkungen zu dem Choral « Sollt' es gleich bisweilen scheinen »

#### Verfasser des Chorals:

**Christoph Titius** (Latinisierung von **Tietze**; \* 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg); Pfarrer, Archidiakon, Oberpfarrer, Dichter geistlicher Lieder.<sup>47</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1663; Sünden-Schmerzen / | Trost im Hertzen / | Todten Hertzen / | erwecket / | entdeckt / | angestecket / | von | CHRISTOPHORO | TITIO, | Silesio. S. Theol. St. | [Verzierung] | **NÜRNBERG** / | Gedruckt bey **W. E. Felscheckern** / | Im Jahr 1663.<sup>48</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 430–06 (GWV 1121/22): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)  
Mus ms 435–39 (GWV 1108/27): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)  
10. Strophe (Ach Herr, wenn ich dich nur habe)  
Mus ms 444–02 (GWV 1112/36): 1. Strophe (Sollt' es gleich bisweilen scheinen)  
10. Strophe (Ach Herr wenn ich Dich nur habe)  
Mus ms 455–07 (GWV 1124/47): 8. Strophe (Will sie mich gleich von sich treiben)  
Mus ms 459–18 (GWV 1162/51): 1. Strophe (Sollt es gleich bisweilen scheinen)  
2. Strophe (Hülffe, die Er aufgeschoben)

<sup>47</sup> Koch, Bd. III, S. 523 ff (ausführliche Biographie) und ADB.

GB Darmstadt 1733, Register | der bekanten Autorum deren Lieder in | diesem Gesang-Buche stehen:

58. Christoph Titius, ein Schlesiervar zuletzt Pastor und Inspector Scholarum zu Hersbruck/ einem Nürnbergis. Städtlein. Starb am Stein 1703. Seine Lieder sind zu Nürnberg 1701 zum drittenmal gedruckt.

<sup>48</sup> Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 126, Nr. 727.

Koch a. a. O. gibt als Jahr der Erstveröffentlichung an:

1664; Sündenschmerzen, Trost im Hertzen, Todten-Hertzen, erwecket, entdeckt, angestecket von Christophoro Titio Silesio, S. Theol. St. Nürnberg bei Johann Jonathan Felscheckern. 1664.

## Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455–07:

- *CB Graupner 1728, S. 126:*  
Melodie zu *Solt es gleich bisweilen | len scheinen*; von Graupner in der Kantate mit einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 364–366:*  
Von den zehn angegebenen Melodien zum Choral *Sollt es gleich bisweilen scheinen* gleicht die dritte jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 61:*  
Melodie zu *Sollt es gleich bisweilen sch*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. III, S. 434–440:*  
Keine der 10 Melodien zu *Sollt es gleich bisweilen scheinen* wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. I, S. 354 ff, Nr. 1348–1350, 1351, 1352–1372:*  
➤ Bei Nr. 1348 Hinweis auf die Melodie im *GB Briegel 1687, S. 751* (Initiale W. C. B.; s.u.)  
➤ Bei Nr. 1351 Hinweis auf die Melodie im *CB Graupner 1728*.
- *Zahn, Bd. II, S. 609, Nr. 4130.*

## Hinweise, Bemerkungen:

—

## Versionen des Chorals:

Der Choral wurde mit 10 Strophen (à 4 Zeilen; s. nachstehend) und mit 5 Strophen (à 8 Zeilen) veröffentlicht. Lichtenberg/Graupner verwenden die 4–zeilige Fassung.

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 316, Nr. 351</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 751</i> <sup>49</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 278, Nr. 289</i>	Version nach <i>GB Colmar 1807, Nr. 232</i>
		Darmst. Choral-Buch   p. 126. <sup>50</sup> Oder Mel. Liebster Jesu, du wirst.	
1. Solt es gleich bisweilen scheinen, Als wenn Gott verlaß die seinen, O so glaub und weiß ich diß: Gott hilft endlich noch gewiß.	Solt es gleich bisweilen scheinen/ Als ob Gott verließ die seinen/ Ey so weiß und glaub ich diß/ Gott hilft endlich noch gewiß. W. C. B. <sup>51</sup>	Solt es gleich bisweilen scheinen, Als ob Gott verließ die seinen; Ey so weiß und glaub ich diß, Gott hilft endlich doch gewiß.	Sollt es gleich bisweilen scheinen, als ob Gott verließ die Seinen ; ey, so weiß und glaub ich dies : Gott hilft endlich noch gewiß.

<sup>49</sup> Bis auf Schreibweisen ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 436, Nr. 382*

<sup>50</sup> Darmst. Choral-Buch | p. 126.: *CB Graupner 1728, S. 126*

<sup>51</sup> W. C. B.: Wolfgang Carl Briegel (Briegels eigener Hinweis auf die von ihm komponierte Chormelodie im Cantional *GB Briegel a. a. O.*)

2. Hülfe, die Er aufgeschoben, Hat Er drum nicht aufgehoben; Hilft Er nicht zu jeder Frist, Hilft Er doch, wenns nöthig ist.	2. Hülffe die er auffgeschoben/ Hat er drum nicht auffgehoben/ Hilfft er nicht zu jeder Frist/ Hilfft er doch wanns nöthig ist.	2. Hülfe, die er aufgeschoben, Hat er drum nicht aufgehoben : Hilft er nicht zu jeder frist, Hilft er doch, wenns nöthig ist.	2. Hilfe, die er aufgeschoben, hat er drum nicht aufgehoben ; hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wenn's nötig ist.
3. Gleichwie Väter nicht bald geben, Wornach ihre Kinder streben, So hält Gott auch Maß und Ziel, Er gibt, wem und wenn Er will.	3. Gleich wie vätter nicht bald geben/ Wornach ihre kinder streben/ So hat Gott auch maasz und ziel/ Er gibt/ wie und wenn er will.	3. Gleichwie väter nicht bald geben , Wornach ihre kinder streben: So hat Gott auch maasz und ziel. Er giebt, wie <sup>52</sup> und wenn er will.	3. Gleichwie Väter nicht bald geben, wornach ihre Kinder streben ; so hat Gott auch Maaß und Ziel, er giebt wie und wann er will.
4. Seiner kann ich mich vertrösten, Wann die Noth am allergrößten. Er ist gegen seinen Kind Mehr als väterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten/ Wenn die noth am aller größten/ Er ist gegen seine kind/ Mehr als väterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten, Wenn die noth am aller größten: Er ist gegen mich , sein kind , Mehr als väterlich gesinnt. <sup>53</sup>	4. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrösten : er ist gegen seinem Kind mehr als väterlich gesinnt.
5. Trotz dem Teufel, trotz dem Drachen, Ich kan ihre Macht verlachen. Trotz dem schweren Creutzs-Joch, GOTT, mein Vatter, lebet noch. <sup>54</sup>	5. Troß dem teuffel/ trotz dem drachen/ Ich kan ihre macht verlachen/ Troß des schweren creuzes joch/ GOTT mein Vatter lebet noch.	5. Troß dem teuffel, trotz dem drachen, Ich kan ihre macht verlachen : Troß des schweren creuzes joch , GOTT mein vater lebet noch.	5. Trotz dem Teufel, Trotz dem Drachen, ich kann ihre Macht verlachen ; Trotz des schweren Kreuzes Joch, Gott mein Vater lebet noch !
6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt und allen denen, Die mir sind ohn Ursach Feind: GOTT im Himmel ist mein Freund.	6. Troß des bittern todes zähnen/ Troß der welt und allen denen/ Die mir sind ohn ursach feind/ Gott im himmel ist mein freund.	6. Troß des bittern todes zähnen, Troß der welt und allen denen, Die mir sind ohn ursach feind, Gott im himmel ist mein freund.	6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt, und allen denen, die mir sind ohn Ursach feind <sup>55</sup> ; Gott im Himmel ist mein Freund.

<sup>52</sup> GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 3. Strophe: Andre: wem.

<sup>53</sup> Hervorhebungen im GB Darmstadt 1733 a. a. O.

<sup>54</sup> Trotz dem ...: Wehe dem ...

Vgl. hierzu WB Grimm, Band 22, Spalten 1084 - 1138; Stichwort trotz: wie heutiges wehe .

Vgl. auch das Zitat bei WB Grimm a. a. O., in welchem der Tietzesche Choral zitiert wird:

trotz dem teufel, trotz dem drachen, | ich kan ihre macht verlachen. | trotz dem schweren creutzs-joch, | gott, mein vatter, lebet noch | CHR. TIETZE bei FISCHER-TÜMPEL kirchenl. 5, 317;

<sup>55</sup> Anmerkung im GB Colmar 1807:

ohn Ursach feind: So spricht auch der Psalmist im

Ps 7,5 Habe ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:

7,6 So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub.

7. Laß die Welt nur immer neiden; Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach, GOTT ist Richter meiner Sach.	7. Laß die welt nur immer neiden/ Will sie mich nicht länger leiden/ Ey/ so frag ich nichts darnach GOTT ist richter meiner sach.	7. Laß die welt nur immer neiden, Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach : GOTT ist richter meiner sach.	7. Laß die Welt nur immer neiden : will sie mich nicht länger leiden ; ey so frag ich nichts darnach, Gott ist Richter meiner Sach.
8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der Himmel bleiben; Wenn ich nur den Himmel Krüg, Hab ich alles zur Genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben/ Muß mir doch der himmel bleiben/ Wann ich nur den himmel krieg/ Hab ich alles zu genüg. <sup>56</sup>	8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der himmel bleiben, Wenn ich nur den himmel krieg, Hab ich alles zur genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben, muß mir doch der Himmel bleiben ; wenn ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg.
9. Ich will ihr gar gerne lassen, Was ich sonst pfleg zu hassen. Sie hab ihr der Erden Kot Und laß mir nur meinen GOTT.	9. Welt/ ich will dich gerne lassen/ Was du liebest/ will ich hassen/ Liebe du den erden=Koth/ Und laß mir nur meinen GOTT.	9. Welt, ich will dich gerne lassen, Was du liebest, will ich hassen : Liebe du den erden koth <sup>57</sup> , Und laß mir nur meinen GOTT.	9. Welt, ich will dich gerne lassen, was du liebest, will ich hassen ; liebe du den Erdenkoth, und laß mir nur meinen Gott.
10. Ach Herr, wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe. Legt man mich gleich in das Grab, Ach Herr, wenn ich dich nur hab.	10. Ach Herr/ wann ich dich nur habe/ Sag ich allem andern abe/ Legt man mich gleich in das grab/ Ach Herr/ wann ich dich nur hab.	10. Ach Herr! wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe : Legt man mich gleich in das grab , Ach Herr <sup>58</sup> ! wenn ich dich nur hab.	10. Ach, Herr, wenn ich dich nur habe, sag ich allem andern abe ; legt man mich gleich in das Grab ; ach Herr, wenn ich dich nur hab !

<sup>56</sup> GB Darmstadt 1699 a. a. O.: hab alles zu genüg. (Das Wort ich fehlt; vermutlich Druckfehler).

<sup>57</sup> GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 9. Strophe: Irdische güter.

<sup>58</sup> GB Darmstadt 1733 a. a. O., Anmerkung zur 10. Strophe: Andre: gnug , Herr.

## Quellen<sup>59</sup>

<i>ADB</i>	<p>Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker &amp; Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf <a href="http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie">http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie</a></p>
<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell- Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien ge- sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in de- nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen Ge- neral-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten=Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Briegel 1687</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch/   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen/ geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/   in ge- wöhnliche Melodien gesetzt/ und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   [Schmu- ckemblem: Wappen von Darmstadt]   Darmstadt/   Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr.   [Linie]   Im Jahr Christi 1687.</p> <p>Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100<sup>60</sup></p>

<sup>59</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>60</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Colmar 1807</i>	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in <a href="http://colmarisches.free.fr/">http://colmarisches.free.fr/</a>
<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Neben einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Ueberh. Philipps Zuehlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=   Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   DARMSTADT   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>61</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYSESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu-eingerichtetes   Hessen=Darmstädtisches   Kirchen=   Gesang=   Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   In fünfhundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Neben nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet=   Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   DARMSTADT,   drucks Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867

<sup>61</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.



<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963